

Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Das Durchgangszentrum für Asylsuchende in Hombrechtikon

Nachdem das Durchgangszentrum Anfangs Jahr innerhalb kürzester Zeit auf die Beine gestellt wurde, ist es ruhig geworden um das ehemalige Zivilschutz-ausbildungsareal im Holflüe. Grund genug, einmal nachzuschauen, was sich dort in der Zwischenzeit getan hat.

Hombrechtikon ist schön

Nach Simon Salman, Leiter der Zentren in Hombrechtikon und Horgen, befinden sich im Moment 40 asylsuchende Männer in der örtlichen Anlage. Bei den Männern handelt es sich um Personen aus der ehemaligen Sowjetunion und um Kurden; aber es sind auch Araber sowie 6 Kosovo-Albaner in Hombrechtikon untergebracht. Salman bezeichnet die Stimmung als bedrückend und gibt als Begründung die Schicksale jedes Einzelnen an. Es läge nicht an Hombrechtikon. Nach einem Besuch im Deutschunterricht von Kveta Barcikowski, einer Mitarbeiterin der kantonalen Asylorganisation, findet man diese

Aussage auch bestätigt. Mit spärlichen Anfängerkenntnissen sagen alle Anwesenden einhellig: «Hombrechtikon ist schön!» Für weitere Antworten, was denn an Hombrechtikon so schön ist, genügen die Deutschkenntnisse aber dann leider nicht mehr. Im übrigen kann man sich wundern, wie die Verständigung funktioniert. Aber mit Gestikulationen, ein paar Englisch- und Französischwörtern sowie ein paar Brocken von slawischen Sprachen scheinen sie doch irgendwie zu verstehen, was der andere sagen will.

Monotoner Tagesablauf

Maja Martinjak, die Stellvertreterin von Simon Salman und zumeist in der Anlage anzutreffen, informiert über den normalen Tagesablauf. «Sofern eingeteilt beginnt der Morgen um 08.00 Uhr mit der Putztour, dreimal in der Woche hätten die Männer, aufgeteilt in 3 Gruppen, in einem kleinen Raum Deutschunterricht. Da auch Analphabeten unter den

Liebe Leserin, lieber Leser



Eines der grössten Geschenke, das wir Menschen einander machen können, ist, dass wir uns respektvoll gegenüber treten und einander achten. Respektvoll sein,

heisst Mitmenschen, Natur und auch fremdes Eigentum achten und inne halten. Es heisst auch, zuerst denken und fremdes Eigentum gebührend behandeln. Gekritzel beispielsweise an fremden Fassaden, wie zum Beispiel am Schulhaus Tobel, beim Landi-Zentrum, an der Brändlischür und und ... beweisen nicht etwa Fantasie, sondern Respektlosigkeit. Auch das Zurücklassen von Dreck und Unordnung im Wald und Feld, die Zerstörung und Verschandelung von fremdem Eigentum sind Tatsachen, die mir zu denken geben. Es sind auffällige, unschöne Zeichen, so unter dem Motto: «Ich war hier! Ich bin der Grösste.» Den andern aber respektieren, heisst: Erkennen, dass eine Gemeinschaft nur funktioniert, wenn jeder mehr oder weniger weiss, was Recht und Ordnung ist und Respekt zeigt. Ich finde, einmal eine innere Bestandaufnahme machen, einige Male tief durchatmen, eine Pause einlegen, ist oft der Zwischenschritt, der ein geistiges Wachstum fördert und neue, vielleicht bessere Taten ermöglicht und Platz schafft für Respekt. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Respekt und eine Menge positiver Fantasien.

Camilla Traxel

INHALT

Das Durchgangszentrum für Asylsuchende in Hombrechtikon	1-2
«Gewaltig schöne Arbeit»	3
Schmierereien und Gekritzel vom Tobel bis ins Zentrum	4
Schneller und bequemer reisen über Feldbach	5
Gesundheitswoche	6
Puure Zmorge	6
Wir gratulieren	7
Veranstaltungskalender	8





Die Verantwortlichen für Hombrechtikon: vlnr: S. Salman, Leiter, M. Martinjak, Stv. und K. Barcikowski, alle kantonale Asylorganisation.

Anwesenden sind, würde man diesen Personen die notwendigen ersten Schriftkenntnisse vermitteln». Ausserdem informiert Maja Martinjak, dass die Essenszubereitung Sache der Männer sei. Weiter hätten sie die Möglichkeit, spezielle Aemter zu bekleiden, wie die Leitung der Putztour, Aufsicht über den Fitnessraum (sofern dieser Name hier überhaupt angebracht ist), Mithilfe im Laden oder Begleitung bei Arztbesuchen. Im Übrigen sei der Tagesablauf aber recht monoton. Besonders in den Wintermonaten hätten die Männer viel Zeit vor dem Fernseher verbracht. Dies hätte sich jedoch schlagartig mit den ersten frühlinghaften Sonnenstrahlen geändert.

Spiele ist Trumpf

Sofern möglich tummeln sich die Leute jetzt um den «Töggelikasten», um den Ping-Pong-Tisch oder um den Basketballkorb. Begrüsst und als tolles Erlebnis wurde auch das Mitspielen von zwei Jugendlichen aus dem Dorf beim Basketball aufgenommen. Im Übrigen wür-

den sich die Asylanten freuen, mehr Kontakt mit der Bevölkerung zu haben.

Nur Essensgutscheine

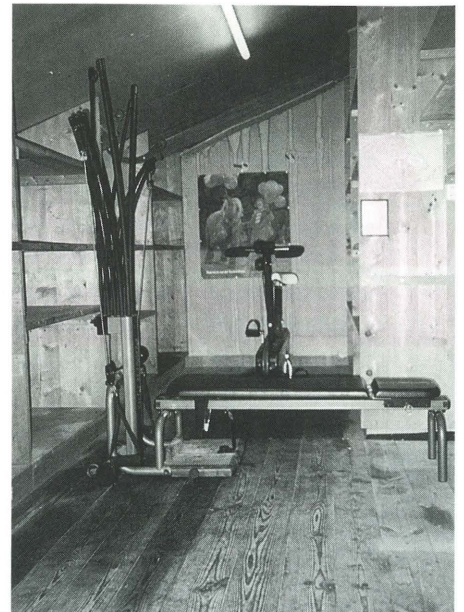
Die Asylanten bekommen vom Betreuungspersonal kein Geld zur Verfügung gestellt. Den Essensbetrag von Fr. 8.– pro Tag müssen die Männer aufgrund von Gutscheinen im eigenen Laden beziehen. Wohl auch deshalb sind die Anwesenden nur wenig in der Gemeinde anzutreffen. «Andererseits,» so Simon Salman, «müsse aber auch festgestellt werden, dass die Asylanten in physischer als auch psychischer Beziehung nicht in besonders guter Verfassung sind. Einerseits bedingt durch ihre Vorgeschichte und der damit zusammenhängenden Ernährung. Andererseits aber auch deshalb, weil die Männer vorwiegend aus Kulturen kommen, wo die Frauen für die Ernährung besorgt sind. Entsprechend seien sie nicht gewohnt, für ihr eigenes Essen besorgt zu sein».



Kein Luxus: Kochgelegenheit

Kosovo-Drama auch hier

Die Situation im Kosovo würde natürlich auch im Durchgangszentrum inten-



Kein Luxus: der «Fitnessraum»

siv mitverfolgt und sei auch ein Grund für die Bedrücktheit der Anwesenden. Maja Martinjak berichtet davon, dass ein Bewohner via Bildschirm erfahren hätte, dass seine Mutter und seine Tante zuhause im Kosovo ermordet worden sind. Eine Krisenintervention sei aber nicht notwendig gewesen. Die Bewohner hätten sich gegenseitig «aufgefangen».

Wie sieht die Zukunft aus?

Gemäss Leiter Salman könne man im Moment noch keine Aussagen machen, ob man den Mietvertrag mit der Gemeinde per Ende dieses Jahres verlängern will. Im Moment, d.h. aufgrund der Situation im Kosovo, scheint es aber so auszusehen. Auf jeden Fall wird das Zentrum in den nächsten Tagen und Wochen um weitere 10 Personen, auf den Maximalbestand von 50 Personen aufgestockt werden.

Ein grosses Anliegen ist den drei Mitarbeitern der kantonalen Asylorganisation auch die Bekleidung der Asylsuchenden. Nachdem dafür nur Fr. 80.– für 6 Monate pro Mann zur Verfügung stehen, werden dringend Männer-Kleider gesucht.

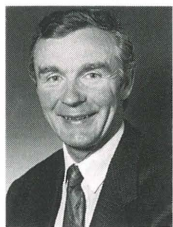
Spender können entsprechende Bekleidung (natürlich Second Hand) direkt dem Durchgangszentrum an der Uerikerstrasse vorbeibringen. Kveta Barcikowski wird die Spenden aber auch direkt zuhause abholen. Ein Telefonanruf genügt: 055 264 14 45.

Im übrigen ist man aber auch dankbar für die Abgabe von Sportartikeln, wie z.B. Bälle, Fitnessartikel (z.B. Hanteln) oder auch ein Volleyballnetz.



Beim Deutschunterricht

«Gewaltig schöne Arbeit!»



Der neue Revierförster des 140 Hektaren grossen Hombrechtiker Privatwaldes heisst Jakob Bodmer. Der aus Grüningen stammende Familienvater hat den Virus Wald irgendwie im Blut. Bereits sein Urgrossvater, Grossvater und auch sein Vater waren Förster. Die Liebe zur Natur und im Besonderen zum Lebensraum Wald, ist seine Motivation.

Das vom Volk letztes Jahr gutgeheissene Waldgesetz ist seit 1. April 1999 in Kraft. Es löst das Forstgesetz von 1907 ab. Die Gemeinden sind jetzt zuständig für die Bildung und Organisation der Forstreviere sowie für die Bewilligung von grossen Veranstaltungen im Wald.

Der Kanton Zürich ist in 8 Forstkreise aufgeteilt. Er ist mit etwa 49'000 Hektaren zu 29 Prozent bewaldet. Der Kanton ist Eigentümer von ungefähr 3'200 Hektaren Wald (Staatswald). Der übrige Wald ist im Privatbesitz. Der Forstkreis 2, zu welchem Hombrechtikon gehört, umfasst insgesamt 25 Gemeinden. Er ist 5'300 Hektaren gross. Mit Begeisterung, dem nötigen Know-How und mit viel Umsicht ist Jakob Bodmer, der erfahrene Fachmann in Sachen Wald, insgesamt für knapp 500 Hektaren Wald (Staats- und Privatwald Grüningen, Privat- und Korporationswald Stäfa und eben Privatwald Hombrechtikon) verantwortlich. Seit 1. Februar 1999 sind die 140 Hektaren Hombwald sein zusätzliches Arbeitsrevier. Mit Begeisterung engagiert er sich nun auch für den Lebens- und Erholungsraum Wald in Hombrechtikon. «Ein gepflegter Wald ist ein gesunder Wald und gesunde Wälder dienen allen», meinte Bodmer freudig.

Gesunder Wald dient allen

Harmonie ist. Mir schwebt ein stufiger Waldbestand vor – ein Mischwald – der schöne Holzträge bringt, gesund ist und Bäume jeder Generation hat». Der Kontakt mit den Waldeigentümern sei sehr wichtig, um zur richtigen Zeit auch die nötigen Massnahmen ergreifen und veranlassen zu können. Durch das neue Waldgesetz ist der Förster direkter Ansprechpartner der jeweiligen Gemeinde. Der Förster berät die Gemeinde beim Unterhalt der Waldstrassen, und er ist das Bindeglied zwischen den Waldeigentümern, die in Hombrechtikon zur Zeit noch in zwei Privatwaldverbänden organisiert sind. Der «untere – und obere Forstkreis», wie die beiden Organisationen in Hombrechtikon heissen, sollen in Zukunft zusammengelegt werden.

Nachholbedarf
Der Hombrechtiker Wald habe Nachholbedarf in Bezug auf Pflege und Durchforstung, erklärte Bodmer in einem interessanten Gespräch. Für die Betreuung der 140 Hektaren Wald auf dem Gemeindegebiet Hombrechtikon wird Bodmer etwa 200 Arbeitsstunden aufwenden müssen. Dies entspricht einem Aufwand von 1,4 Stunden pro Hektare. Weil durch die Änderung in der gesamten Waldbewirtschaftung einzelne Förster grössere Gebiete betreuen können, ist es möglich geworden, dass Bodmer zu seinem Pensum in Grüningen und Stäfa noch Hombrechtikon dazu nehmen konnte. Als Ausgleich zu seinem naturnahen Job, der insgesamt 60

Nachholbedarf

Prozent seiner Arbeitszeit ausmacht, ist Bodmer, der vielseitige Mann, auch noch im Bezirksgericht Hinwil tätig. Dass ihm aber die Arbeit mit und um den Wald sehr viel Freude macht, ihn begeistert, spürt man, wenn man mit ihm spricht, mehr als deutlich. «Ich habe Freude an der gesunden Natur, an den Naturvorgängen und mich begeistert es, wenn der Wald irgendwann meinen Vorstellungen entspricht», meinte Bodmer strahlend. Es ist eine gewaltig schöne Aufgabe, etwas für den Wald zu tun. Führungen für die Bevölkerung durch den Wald, um ihnen zu zeigen und zu erklären, wie der Lebensraum Wald funktioniert, ist eine Art Aufklärung, die er den Interessierten in nächster Zeit anbieten will.

Camilla Traxel

Redaktionsmitglied gesucht!

Wir möchten über die Anliegen und Bedürfnisse unserer Jugendlichen besser berichten.

Dafür suchen wir ein neues Redaktionsmitglied, das zwischen 17 und 30 Jahre alt ist. Interessiert?

Weitere Informationen erteilen alle Redaktionsmitglieder. Wir freuen uns über ein kleines «Bewerbungsschreiben»!

*Redaktionsteam
der Ährenpost*



Wir suchen für die Chilbi (28.-30. August 1999) eine/n Betreuer/in für das Geschirrmobil

Das Geschirr aus den vielen Vereins-Beizli wird im Zweistundenturnus durch die Vereine zentral an einem Ort abgewaschen. Damit der «Abwasch» gut funktioniert, suchen wir gegen angemessene Entschädigung eine Betreuungsperson mit etwas technischem Flair. Sie sollten auch bereit sein, in hektischen Zeiten Hand anzulegen.

Bitte melden Sie sich bei:

Maya Lorenz, Gemeindeverwaltung, Telefon 254 92 25.

«Unterer und oberer Forstkreis»

Um den Wald gesund zu erhalten, ist der gut 50-jährige Förster mit vielfältigen Aufgaben betraut. Forstaufsicht und Kontrolle, Beratung und Anzeichnung der zu fallenden Bäume, Holzeinmessen und Erstellen von Holzlisten sind die wichtigsten Aufgaben des «Treuhänders» des Waldes. «Ich versuche, den Wald so zu pflegen, dass er in



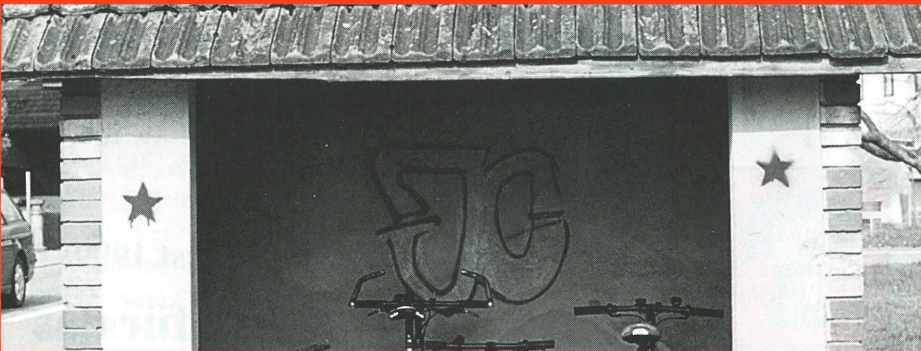
Schulhaus Tobel



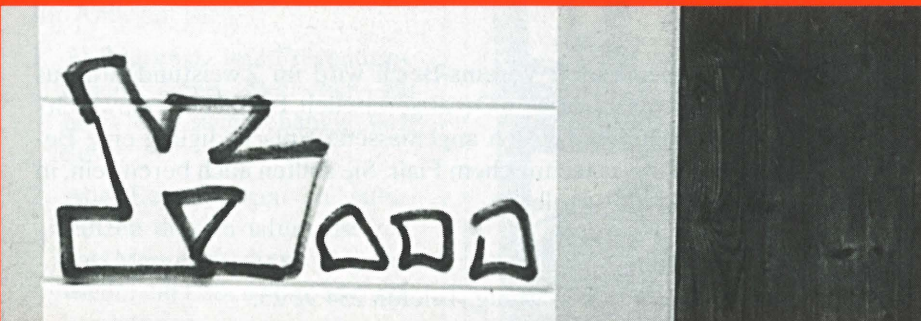
Brändlischür



Veloständer im Zentrum



Velounterstand beim Bärhuus

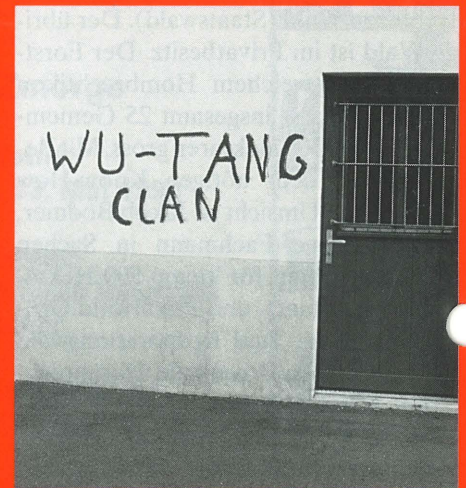


Bärhuus-Fassade

Schmierereien und Gekritzel vom Tobel bis ins Zentrum

Und sie sind wieder am Werk... Mit Spraydosen, Stempeln und Stiften «bewaffnet», verschandeln sie – die unbekanntenen Schmierer – Fassaden, Mauern und verärgern damit einerseits die Hausbesitzer, Passanten und die Dorfbevölkerung mit diversen Sprüchen, Kritzeleien und Schmierereien. Und andererseits diskriminieren sie sich selbst. Wer so wirkt, ist dumm. Schön oder etwa künstlerisch wertvoll sind diese Spuren wahrlich nicht. Sie sind respektlos und sinnloses Gekritzel, das tief blicken lässt und einiges über die «Schmierer» aussagt und sie irgendwann entlarvt.

Camilla Traxel



Elektro Schweizer



Fassade Landi



Schneller und bequemer reisen über Feldbach

Ab Juni 1999 wird die S-Bahn am rechten Seeufer beschleunigt, indem zwischen Meilen und Stadelhofen ohne Halt gefahren wird. Damit wird die Reisezeit nach Zürich um 10 Minuten verkürzt. Die dadurch notwendige Verschiebung der S-Bahn hat auch Auswirkungen auf den VZO-Busfahrplan.

Die Reisezeit von Hombrechtikon nach Zürich Stadelhofen beträgt ab 30. Mai neu 38 Minuten. Die VZO fahren künftig tagsüber jede halbe Stunde nach Feldbach und ermöglichen ideale Anschlüsse an die S7 nach Rapperswil und Zürich.

Feldbach hat viele Vorteile:

- Montag bis Freitag bis 20.00 Uhr direkte Anschlüsse im ½ Stundentakt

(Sa/So Stundentakt) nach Zürich und Rapperswil via Feldbach

- Anschlüsse an die Fernreisezüge in Zürich HB, z.B. nach Bern, Luzern, Lugano usw.
- Keine überfüllten Busse mehr

Auch am Abend Verbindungen

- Am Abend und am Wochenende kann in Stäfa oder Bubikon auf die VZO-Busse umgestiegen werden
- Freitag und Samstag Nacht hat es bis auf die letzten S-Bahnen einen Anschluss (Stäfa ab 0.49 Uhr)

Von Hombrechtikon sind Sie in

- 38 Minuten in Zürich
- 16 Minuten in Rapperswil

Fahrplan-Info 0848 811 118

Anschlüsse an die S-Bahn

Im Fahrplan 1999/2001 verkehrt die beschleunigte S7 werktags bis ca. 20.00 Uhr halbstündlich. In den übrigen Zeiten verkehrt die S7 nur stündlich und wird ergänzt durch eine S16, die an allen Stationen anhält.

An Werktagen bis ca. 20.00 Uhr:

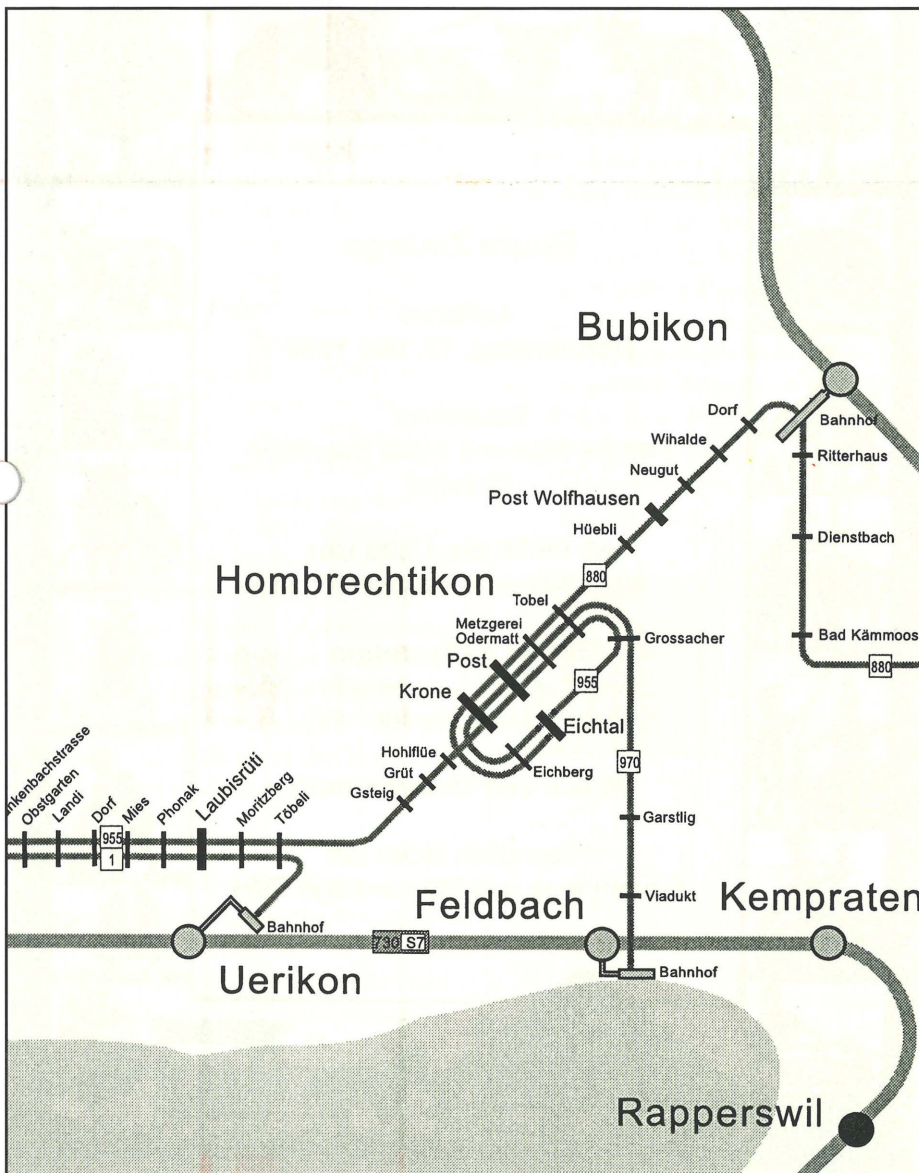
Die Busse fahren werktags halbstündlich. Der erste Bus verlässt Feldbach um 5.49 Uhr und der letzte um 19.49 Uhr. Ab Eichtal fahren die Busse zwischen 05.30 und 19.30 Uhr nach Feldbach.

Alle Tage nach 20.00 Uhr:

Am Abend wird die Strecke Feldbach - Hombrechtikon nicht befahren. Dann sind die Linien von Stäfa und Bubikon miteinander verknüpft.

Samstag und Sonntag bis 20.00 Uhr:

Am Wochenende gibt es drei verknüpfte Linienäste. Von Stäfa via Tobel und Eichtal nach Feldbach, von Feldbach via Krone nach Bubikon via Hombrechtikon Post nach Stäfa.



Konzert mit der Band «blue mind» aus Stäfa in der Turnhalle Tobel

Sozusagen als krönender Abschluss der Suchtpräventionswoche, die durch die ASHom vom 31. Mai bis 5. Juni 1999 organisiert wird, lädt die Kulturkommission Hombrechtikon zu einem – besonders für Jugendliche gedachten – Konzert in der Turnhalle des Schulhauses im Tobel ein. Dieses Konzert findet am **Samstag, 5. Juni 1999** um 20.00 Uhr statt. Hinter «blue mind» stehen fünf talentierte und junge Musiker, die seit ca. 2 ½ Jahren zusammen spielen. Das Programm von «blue mind» besteht etwa je zur Hälfte aus eigenen und gecoverten Songs (u.a. von Eric Clapton, Santana und Dire Straits). Ihr Stil reicht von Pop bis Rock, aber auch der «klassische» Blues kommt vor. «blue mind» sind schon an mehreren Wettbewerben positiv aufgefallen: Am «Band it 97» (2. Rang) und u.a. auch am «Starway Newcomer»-Wettbewerb 1998 von DRS 1 (Teilnahme an der Finalrunde der besten 9). «blue mind» ist der Geheimtip aus Stäfa – Reinhören lohnt sich bestimmt! An der Abendkasse wird eine Eintrittsgebühr von Fr. 10.– erhoben.

Kulturkommission Hombrechtikon



Gesundheitswoche 31. Mai - 5. Juni 1999

«Klug ist, wer klug isst»

Es wird eine spannende, interessante und bunte Woche werden: Vereine, Geschäfte, Einzelpersonen – viele haben sich bereits zur aktiven Teilnahme angemeldet. Die von der ASHom lancierte Idee einer Gesundheitswoche ist auf fruchtbaren Boden gefallen. Grund genug, die erste Juniwoche schon heute fest ins Auge zu fassen.

Vom 31. Mai bis 5. Juni findet die von der ASHom* lancierte «Gesundheitswoche» GSW statt. Da Gesundheit umfassender zu verstehen ist als nur «nicht krank sein», wurden alle Hombrechtiker Vereine, Institutionen und Gruppierungen, Restaurants, Geschäfte, das Gewerbe und natürlich die Schule eingeladen, einen Beitrag zu leisten. Nach einer schriftlichen Vorinformation traf sich die ASHom mit interessierten Kreisen, die einen Teil ihrer Arbeit und ihres Engagements in den Dienst der GSW stellen möchten. Rund um die Ausstellung «Klug ist, wer klug isst», die während der ganzen Woche im Gemeindesaal Platz findet, werden an verschiedenen Orten vielfältige Veranstaltungen angeboten.

Verschiedene Angebote

Der Vernissage am Eröffnungstag folgen Vorträge ebenso wie Demonstra-

* Die Arbeitsgruppe für Suchtfragen Hombrechtikon (ASHom) existiert seit 1991 und besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Sozialbehörde, der Kirchenpflegen, des Vereins Jugend und Freizeit, der Kantonspolizei, der Schulpflege und interessierten Bürgern/innen.

Sie arbeitet seit ihrer Gründung mit dem Gemeinderat zusammen. Ihr Anliegen ist:

1. Aufklärungs- und Präventionsarbeit, damit Menschen gar nicht erst suchtabhängig werden.
2. Alle Bestrebungen zu unterstützen, die sich dafür einsetzen, dass Menschen, die süchtig sind, wieder ein Leben ohne Sucht leben können.

tionen verschiedener Gesundheitspraktiken und -präventionen, weder fehlt das Angebot eines Kochkurses noch die Möglichkeit, die ganze Woche über gesund und kostengünstig verpflegt zu werden. Selbst ein Literaturabend, ein Konzert und ein grosser Spielnachmittag kommen zur Aufführung. Auch Kindergärtnerinnen, Lehrerinnen und Lehrer haben sich vorgenommen, mit ihren Klassen die Gesundheit zum Thema zu machen. Und so manches Schaufenster wird auf die Gesundheitswoche hinweisen. Dazu kommt, dass verschiedene Vereine ihre Übungs- und Trainingseinheiten für jedermann und -frau öff-

nen, dass Chöre zur Schnupperprobe einladen und «Gesundheitsprofis», wie Spitex, Apotheke oder Drogerie einen Blick hinter die Kulissen gewähren.

Weitere Informationen

Die ASHom hat sämtliche eingereichten Angebote gesammelt und wird sie in einer offiziellen Programmbroschüre, die der nächsten Ährenpost beigelegt ist, zusammenfassen. So können sich die Hombrechtiker/innen informieren, den Anlass ihres Interesses herausfinden und besuchen. Und wer weiss, vielleicht bieten ja die einen oder anderen, die sich bisher noch nicht zum Mitmachen entschlossen haben, spontan und überraschend etwas ganz besonders Gesundes an in der ersten Juniwoche – auch dies wäre zur Freude aller. Und Freude, das wissen wir, gehört zu den wichtigsten «Gesundmachern» ...

Rolf Bejz

Puure Zmorge

Auffahrt
Donnerstag, 13. Mai 1999

Bauernhof
Familie Max und Silvia Baumann
Chilehof

ab 09.30 bis 12.00 Uhr
anschliessend Festwirtschaft

Buffet à Discretion
Erwachsene Fr. 15.--
Schulpflichtige Kinder Fr. 6.--

Musik und Unterhaltung

Freundlich laden ein
Frauenriege und Männerriege TVH



Musikwoche für Strassenkinder – ein Projekt von Terre des hommes

Zwischen 1.–8. Mai spielen Musikschülerinnen und Musikschüler mit ihren Lehrer/-innen auf verschiedenen Plätzen (Migros/Post, Epa, Landi) Strassenmusik.

Die Kollekte kommt dem Strassenkinderprojekt von Terre des hommes zugute. Genaue Zeiten sind aus der Tagespresse zu entnehmen.

Samstag, 29. Mai

Die Jugendmusikschule lädt ein Offene JMS-Türen: informieren – ausprobieren

Jetzt ist es wieder Zeit, wo Eltern und Kinder vor der Instrumentenwahl, bzw. dem Eintritt in die Gruppenkurse stehen. Die Jugendmusikschule öffnet für alle Interessierten die Türen. Musiklehrer/-innen zeigen die Instrumente und beantworten gerne Fragen rund ums Instrument und den Unterricht. Es liegen ebenfalls verschiedene Informationen auf. Nehmen Sie diese Gelegenheit wahr am **Samstag, 29. Mai**, 9.30 - 11.00 Uhr, im Schulhaus Gmeindmatt, Obergeschoss.

Von 10.15 bis 11.00 Uhr findet im Singsaal eine Musizierstunde statt. Es werden alle Instrumente gespielt. Die Musizierstunden sind jeweils öffentlich und als weitere Hilfe zur Instrumentenwahl sehr zu empfehlen (siehe Veranstaltungskalender).

Informative Broschüren wurden an die Kindergarten-Kinder und die Unterstufenschüler abgegeben.

Informative Broschüren wurden an die Kindergarten-Kinder und die Unterstufenschüler abgegeben.

Farbfantasien von Marco Steiner, Hombrechtikon

Ausstellung im Restaurant Arcade vom 2. Mai bis 4. August 1999

Seine Fotografien sind Gegengewicht zum Gedanken «was heute gilt, ist morgen schon tiefe Vergangenheit». Alle Werke entstehen ohne Computernachbearbeitung.

Der Mensch ist, was er isst!

Vortrag:

Über mehr Qualität beim Essen und Trinken, für Körper, Geist und Seele.

Referent: Gerhard Elias, Erwachsenenbildner

Datum: Dienstag, 1. Juni 1999

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Gemeindesaal Blatten

Eintritt: gratis

Anmeldung: keine

Veranstalter: Schulpflege/Erwachsenenbildung

Abfuhrwesen



Gartenabraum

Mittwoch, 5./19. Mai
ganzes Gemeindegebiet

Laub und Schnittgut werden nur noch gebündelt oder in **offenen** Behältern mitgenommen. Säcke werden nicht geleert und bleiben stehen.

Textiliensammlung

Samstag, 29. Mai
ganzes Gemeindegebiet

Guterhaltene, saubere Kleider, Tisch-, Bett- und Haushaltswäsche, Schuhe (immer zusammengebunden). Nicht gesammelt werden: Defekte Kunststofftextilien, Nylonstrümpfe, Schnitt- und andere Textilabfälle. Benutzen Sie die Spezialsäcke, beachten Sie den aufgedruckten Text.

Bitte beachten:

Die Sammelstelle ist am 1. Mai (Tag der Arbeit) und während den Schulferien, 15. und 22. Mai, geschlossen.

Wir gratulieren

Mai

zum 80. Geburtstag

31. Mai
Hedwig Jegge-Ledermann, Eilweg 2

zum 85. Geburtstag

13. Mai
Edwin Weber-Fierz, Buenstrasse 1

zum 90. Geburtstag

7. Mai
Charlotte Fiechter, Etzelstrasse 6

zum 91. Geburtstag

24. Mai
Hans Briegel-Bernhardsgrütter, Etzelstrasse 6

zum 92. Geburtstag

29. Mai
Maria Neukom-Schweizer, Obstgartenstrasse 2

zum 97. Geburtstag

4. Mai
Julius Deller-Dändliker, Etzelstrasse 6



Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon

IMPRESSUM

Herausgeber:

Politische Gemeinde Hombrechtikon

Erscheinungsweise: 10 mal jährlich
(6/7 und 11/12 als Doppelnummer)

Redaktionsteam:

Max Baumann, Jürgen Sulger, Vreni Honegger, Erich Sonderegger, Camilla Traxel

Redaktionsschluss:

am 25. des Vormonats

Adresse:

Redaktion Ährenpost,
Gemeindeverwaltung, Hombrechtikon

Druck:

Druck AG, Hombrechtikon

Veranstaltungskalender:

Verkehrsverein Hombrechtikon
Louis Good, Eichthalstr. 22, Tel. 244 49 30
(schriftliche Einsendungen bis spätestens am 5. des laufenden Monats).



VERANSTALTUNGEN – eine Dienstleistung des Verkehrsvereins Hombrechtikon –

Tag	Datum	Zeit	Anlässe im Mai	Ort	Veranstalter
jeden Dienstag	ausgen. Schulferien	13.30– 16.45	Chinderhüeti für Kleinkinder (Info-Tel. 244 11 76)	Treffpunkt Spielbaracke Feldbacherstrasse 17	Gemeinnütziger Frauenverein
jeden Donnerstag		15.00– 17.00	Nachmittags-Treff für Eltern mit Kleinkindern	Treffpunkt Spielbaracke Feldbacherstrasse 17	Gemeinnütziger Frauenverein
jeden Di.+ Sa.			Brockenstube geöffnet (Dienstag 9–11, Samstag 13.45–15.30)	altes Spritzenhäuschen Grüningerstrasse 24	Gemeinnütziger Frauenverein
Jeden Tag			Ausstellung der Farb-Fantasien / M. Steiner Vernissage 2. Mai 14.00–18.00 Uhr	Restaurant Arcade	Marco Steiner
Jeden Freitag	April	8.30– 11.00	Frischwarenmarkt	Dörfli-Piazza	Dörfli- Kommission
Samstag	1. Mai	08.00– 12.00	Bedingungsschiessen	Schiessanlage Langacher	Schützengesellschaft
			Saisoneröffnung – Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 09.00 Uhr bis Sonnenuntergang Sa.+So. von 9.00 bis 20.00 Uhr	Badi Lützelsee	Lützelseebad- Genossenschaft
		15.00	Führung durch den Sonnengarten	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Sonntag	2. Mai	14.00– 17.00	Museum offen «Wätter»	Stricklerhuus Langenriet	Pro Hombrechtikon
		15.30	Konzert/ Klavier-Rezital mit Johanna Kozderkova aus Prag	Sonnengarten	Altersheim Sonnengarten
Samstag– Samstag	1.-8.Mai	Tags- über	Strassenmusik auf verschiedenen Plätzen zu Gunsten «Terre des Hommes»	Verschiedene Orte	Jugendmusikschule Hombrechtikon
Mittwoch	5. Mai	14.00	Seniorenachmittag «Reisebericht USA»	Kirchgemeindesaal Blatten	ref. Kirchgemeinde
		18.30	Musizierstunde (Klavier)	Singsaal Gmeindmatt	Jugendmusikschule Hombrechtikon
Donnerstag	6. Mai	18.30	Musizierstunde (Klarinetten, Saxophon, Violine, Querflöte, Klavier)	Singsaal Gmeindmatt	Jugendmusikschule Hombrechtikon
		20.00	Konzert des Kinderchor Campanella aus Tschechien	ref. Kirche	Kulturkommission
Freitag bis Samstag		7. bis 15. Mai	Mehrtägige Exkursion in die Camargue/Frankreich Auskünfte bei Max Zumbühl o. Ernst Sonderegger		Ornithologischer Verein OVH
Samstag	8. Mai	19.30	Disco	Jugendhaus Töbeli	Jugend- und Freizeitverein
Sonntag	9. Mai	15.30	Konzert mit dem Raschèr Saxophone Quartett	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Mittwoch	12. Mai	14.00– 16.00	Mütter- und Väterberatung	Treffpunkt Spielbaracke Feldbachstrasse 17	Jugendsekretariat
Donnerstag	13. Mai	09.30	Puure-Zmorge	Bauern/Chilehof Baumann Max	Frauen- und Männer- riege / TVH
Mittwoch	19. Mai	14.00– 16.00	Memo-Treff	Niklauszimmer ref. Kirchgemeinde-H.	Pro Senectute
Samstag	22. Mai	17.00	Firmung	Kath. Kirche	Römisch kath. Kirchgemeinde
Samstag	29. Mai	09.30– 11.00	Offene Musikschul-Türen / Instrumenten- vorstellung: ausprobieren, informieren	Schulhaus Gmeindmatt	Jugendmusikschule Hombrechtikon
		Nach- mittags	Sponsorenlaf für die JMOZ	Stäfa (Örtlichkeit zur Zeit noch nicht bekannt)	Chrischona Gemeinde Stäfa
			Tschuttifäsch	Schulhaus Gmeindmatt	Jungwacht/Blauring
Sonntag	30. Mai	8.00	Vogelschutz-Exkursion südl. Gemeindeteil	Besammlung beim Gemeindehaus	Ornithologischer Verein OVH
			Tschuttifäsch	Schulhaus Gmeindmatt	Jungwacht/Blauring
Montag	31. Mai	15.00– 17.00	Offene Gesprächsrunde für Erziehende	Treffpunkt Spielbaracke Feldbachstrasse 17	Gemeinnütziger Frauenverein GFH
			Gesundheitswoche 31. Mai bis 6. Juni 99		ASHom

